

und Vorschrift, die Leiche eines Familiengliedes im Hause sieben Wochen aufzubewahren, bevor sie begraben wird. An jedem siebenten Tage werden Opfergaben dargebracht. Der erhabenste Tag für die Ceremonie ist immer der 35. (5 × 7. Tag) nach dem Tode (also hier der 3. Juni).

Das unvermeidliche Festhalten an den Aeußerlichkeiten bei solchen Gelegenheiten und der bemerkenswerthe Umstand, daß der verstorbene Tautai mit den conservativen Chinesen in Schanghai gebrochen hatte, gab den Anlaß, daß die Fremden, welche ihre Condolenzvisiten abstatteten, nach dem heimathlichen Gebrauche Blumen und Kränze am Sarge hinlegten.

Herr Balint, welcher bereits in Singapore von einem Unwohlsein befallen wurde, vertrug auch das Klima von Schanghai nicht. Er siechte dahin, von Tag zu Tag wurden seine Wangen hohler und so entschloß er sich endlich, die Aerzte zu consultiren. Das Recept, welches sie ihm verschrieben, lautete zwar einfach, aber trostlos: er möge je früher desto besser nach der Heimat zurückkehren. Am 2. Juni schiffte er sich auf dem französischen Postschiffe „Sindh“ ein, ohne mehr Gelegenheit zu finden, sich vom Grafen Széchenyi zu verabschieden, welcher zwei Tage später mit Voczy unverhofft von Java in Schanghai eintraf.

Ich benützte die nächsten Tage zu einem Ausfluge zu den sogenannten „Hills“. Herr Oskar Ulrich, Bergwerksdirector aus Eisenach, dessen lebenswürdige Bekanntschaft ich seit einigen Tagen in Schanghai gemacht hatte, hielt mit und wir mietheten uns das Hausboot des Central-Hotels. Solche Boote sind bequem; das unsere enthielt nebst den Schlafzimmern noch einen Salon. Bei günstigem Winde und vollen Segeln legte es in der Stunde sechs Knoten zurück; bei Gegenwind wurde es von der Bemannung gezogen. Nebst einigen Flaschen Claret und Sodawasser hatten wir uns auch mit einer Kiste Eis versorgt, doch als wir in Sikawej in das Boot einstiegen, war das Eis bereits geschmolzen, weil der Koch es zum Feuer gestellt hatte. So kam es, daß das mitgenommene Fleisch bereits am zweiten Tage ungenießbar war. Während der Nacht erhob sich eine frische Brise und schwellte die Segel des Bootes, welches pfeilschnell und sicher geleitet auf dem Flusse, welcher sich in zahllosen Windungen und Abzweigungen durch die reichbebaute Ebene schlängelt, dahinglitt.